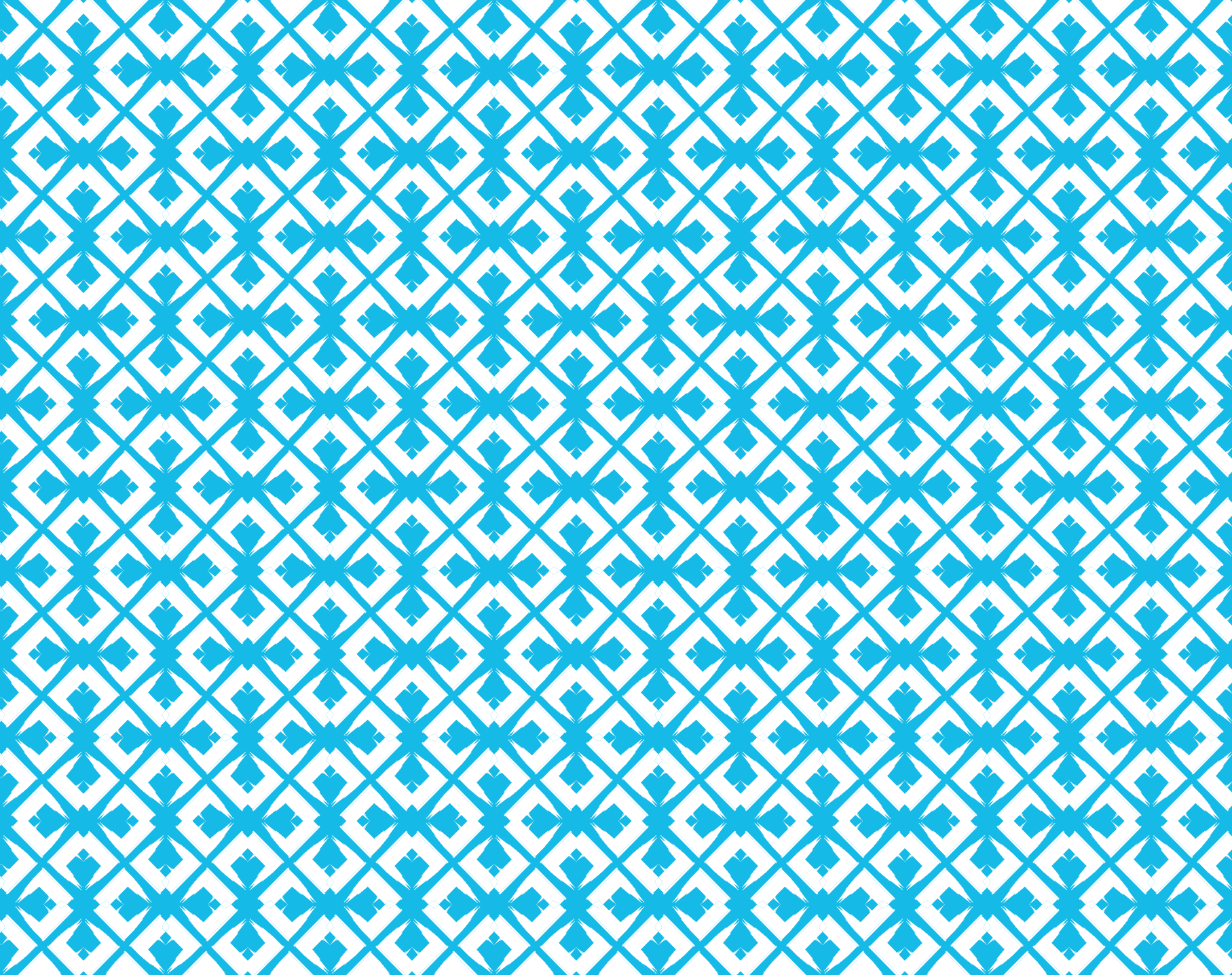




Regensburg Sammelsurium

Geheimnisse, Kuriositäten und Wissenswertes
über Regensburg von Philipp Starzinger







Regensburg Sammelsurium

Geheimnisse, Kuriositäten
und Wissenswertes
über Regensburg

Gesammelt, geschrieben und illustriert
von Philipp Starzinger



Vorwort

Gibt es ein unterhaltsames Buch über Regensburg, das mir so gut gefällt, dass ich es Regensburgern genauso wie Besuchern schenken möchte? Eins, das Fragen beantwortet, die ich mir selber schon oft gestellt habe:

Was bedeuten eigentlich die Bärenatzen im Pflaster der Schwarzen Bärenstraße? Wie war das nochmal mit dem Ötzi aus Regensburg? Welche Bands gab es in Regensburg, welche Kneipen? Welche Geschichten sind zu neu, um in Geschichtsbüchern zu stehen, aber zu alt um in der Zeitung zu stehen?

Was hat es mit der schwarzen Hand eines Bischofs auf sich, die ich als Kind im Domschatzmuseum besichtigt hatte? Von dieser Hand kaufte ich mir eine Foto-Postkarte und ich hatte vor dieser so viel Angst, dass ich sie ganz hinten im Kleiderschrank verstecken musste, sonst hätte ich nicht schlafen können.

Zur Beantwortung dieser Fragen gab es kein Buch. An einem regnerischen Sommertag habe ich beschlossen, diese Geschichten selber zu suchen und in einem Buch zu versammeln. Dazu habe ich unter anderem im Stadtarchiv, im Städtischen Museum, in der Bayerischen Staatsbibliothek und in alten Zeitungen gestöbert und viele Gespräche mit alten und jungen Regensburgern geführt. Wissen Sie bei einigen Sachen besser als ich Bescheid, seien Sie bitte nicht böse, sondern schreiben Sie mir! Also viel Spaß beim Blättern und Schmökern! Schlagen Sie dieses Büchlein auf irgendeiner Seite auf und Sie findet sicher etwas lustiges, erhellendes oder erheiterndes. Oder lesen sie es von vorn bis hinten durch ...

Ihr
Philipp Starzinger

Prinz Joseph Abaisy

Der arabische Prinz Joseph Abaisy lebte und starb um 1800 im »Gasthof zum Schwarzen Pern« in der heutigen Schwarzen Bären Straße. Er lebte auf kleinem Fuß von Spenden des Hauses Thurn und Taxis sowie verschiedener Reichstagsgesandter. Was er genau in Regensburg machte, ist unklar. Nach seinem Ableben wusste

niemand, welcher Religion er angehörte und auf welche Weise man ihn bestatten sollte. Wegen seines Vornamens entschied man sich für ein katholisches Begräbnis. Er hinterließ dem Wirt vom Schwarzen Bären 17 Gulden und mehrere arabische Bücher, die noch länger im Wirtshaus herumlagen.

AC/DC

die australische Band spielte am **27. November 1979** auf der Highway To Hell Tour in der RT-Halle in Regensburg.



ANREDE VON PROMINENZ

Für den Fall, dass Sie einmal eine der folgenden Personen treffen sollten, prägen Sie sich jetzt schon die korrekte Anrede ein. Bei Fürsten und anderen Adeligen ist sie nicht mehr verpflichtend. Man kann sie aber großzügigerweise trotzdem benutzen.

<i>Person</i>	<i>korrekte Anrede</i>
Papst	Eure Heiligkeit oder für Katholiken: Heiliger Vater
Bischof	Eure Exzellenz Eure Hochwürdigste Exzellenz
Fürst und Fürstin	Durchlaucht
Rektor der Universität	Eure Magnifizienz (nur bei offiziellen Anlässen)
(Ober)Bürgermeister	Herr / Frau (Ober)Bürgermeister

← Albrecht Altdorfer

Maler und Kupferstecher. Wurde wahrscheinlich 1480 in Regensburg geboren († 1538). Es heißt, er malte 1520 das erste Bild der deutschen Kunstgeschichte bei dem die Landschaft im Mittelpunkt stand!



Alzheimer, Josef

Der Wahlkampf

- ❖ »Freier Schweinsbraten für freie Bürger!«
- ❖ »Vergessen wir, was war! – Dafür gebe ich Ihnen mein Ehrenwort!«
- ❖ »Was wir heute versprechen, haben wir morgen vergessen!«
- ❖ »Hannelore, ist Deutschland ohne Josef Alzheimer noch zu regieren?« (Werner Leißl als Helmut Kohl)
- ❖ »Liste ALZ – Gott erhalt's

Fiktiver Politiker, der mit dem Spruch »Vergessen wir was war« als Oberbürgermeisterkandidat 1996 gegen Amtsinhaberin Christa Meier antrat. Der Name ist satirisch gemeint und bezieht sich auf die heute wie früher vorherrschende Vergesslichkeit der Politiker hinsichtlich ihrer Wahlversprechen. Für den Bockbieranstich im Auerbräu wurde Heinz Mierswa vom Kneitinger Bräu gefragt, wer denn bei ihm den Anstich durchführe. Nach kurzem Überlegen antwortete er: »Schreib halt Josef Alzheimer«. Gesagt, getan, Mierswa verkleidete sich kurz darauf als Josef Alzheimer, führte

den Anstich durch und so wurden auch gleich Fotos für den Wahlkampf gemacht. Höhepunkt des Wahlkampfs war eine große Ansprache des charismatischen Vorsitzenden am Haidplatz. Alzheimer rief den Regensburgern zu: »Freier Schweinsbraten für freie Bürger!« Zwei Vertreter der gegründeten »Liste ALZ« zogen in den Stadtrat ein. Trotz einiger anfänglicher Ablehnung ist Hubert Lankes 2011 immer noch engagiert im Stadtrat tätig.



Aussprache

»*Rengschbuag*«. In Regensburg hat Regensburg nur zwei Silben:



[rengšbuag]

→ Name der Stadt

ALTER VON REGENSBURG

Der Sage nach ist Regensburg älter als Troja und 831 Jahre vor Rom erbaut worden.

»Im Jahr der Welt 2070, nach der Sündfluth 420 und vor Christi Geburt 1890 Jahre«

... stand dort wo heute Regensburg und Stadthof stehen die Stadt Hermannsheim.

(Emmi Böck, »Regensburger Stadtsagen«)

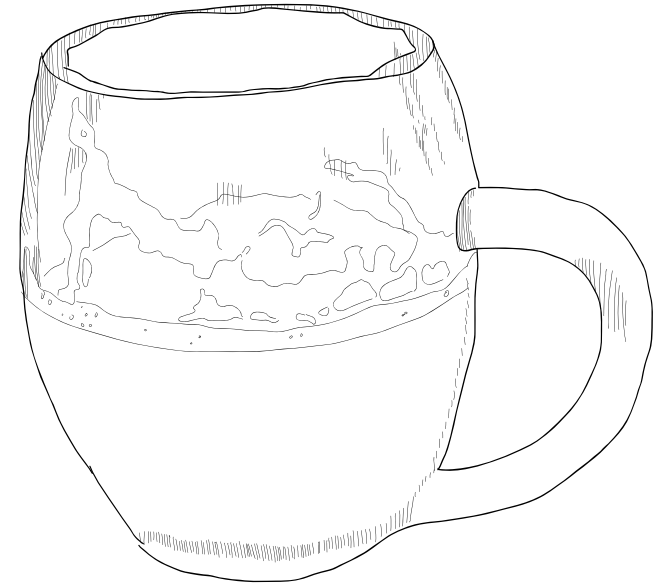
Augusten- burg

Die Justizvollzugsanstalt Regensburg nennt man umgangssprachlich »Augustenburg«. Der Name kommt von der Augustenstraße, wo sie ihren Sitz hat. In dieser JVA sind nur Häftlinge mit maximal einem Jahr Haftstrafe. Oberbürgermeister Hans Schaidinger weiß, dass sogar die Haft in Regensburg was ganz b'sonders ist: »Viele Häftlinge, die zu mehr als einem Jahr Haft verurteilt werden, bedauern, dass sie aus Regensburg weg müssen.«

Bierprobe!

Eine überaus praktische Übersicht der genauen geschmacklichen, optischen und geruchlichen Eigenschaften von 20 Regensburger Bieren eigens von **Bier-Sommelier Christoph Kämpf** für das Regensburg Sammelsurium verkostet.

Wir haben klassische helle Biere und besondere Biere in die Auswahl einbezogen. Sie stammen aus einem Umkreis von ungefähr 30 km und sind in der Stadt üblich und bekannt.



Name des Biers (alphabetisch sortiert)	Alkoholgehalt, Grundeigenschaft	Aussehen	Geruch & Aroma	Geschmack & Antrunk	Nachtrunk & Abgang
Berghammer Hell	5,6% vol. Helles unfiltriert / naturtrüb	opal (trüb), orange-goldene Farbe, gleichmäßige Hefetrübung	leichte Noten von frischem Brot	malzig, keine Bittere	weich harmonisch ausklingend
Berghammer Kupfer	5,6% vol. Dunkles, unfiltriert	kupferfarben, opal, gleichmäßige Hefetrübung	leichte Röstaromen, etwas Karamell	kräftiger Geschmack, Bittere, Karamellnoten	Bittere ist dominant, übersteigt die Süße
Bischofshof Original 1648	5,1% vol. Helles	glanzfein, goldgelb, stark perlend	alkoholische Noten, malzig	malzbetont, mild	kräftig, vollmundig
Bischofshof Zoigl	5,1% vol. Helles, naturtrüb	feinporig, honigfarben, leicht opal	leichte Malznote, Düfte von Heu, Hefenoten	leichte Hopfenbittere	blumiger Hopfengeschmack
Eichhofener Hell	5,0% vol. Helles	helle zitronengelbe Farbe, glanzfein, stark perlend	Geruch von frischem Brot	mild, kaum bitter, malzige Anklänge	weicher Abgang



Der **BASILISK**

Der Basilisk ist das böseste Tier der Welt. Er ist als Steinskulptur an der Steinernen Brücke angebracht und sorgt dafür, dass böse Geister, die der Brücke etwas antun möchten, von ihrem Unterfangen abgehalten werden.

Wenn man bedenkt, wie lange die Brücke schon durchgehalten hat, muss man wohl davon ausgehen, dass er mit einigem Erfolg arbeitet. Der Basilisk wurde in mittelalterlichen Tierbüchern (!) als Mischwesen mit dem Oberkörper eines Hahns und dem Unterleib einer Schlange dargestellt.

Verschiedene andere furcht- erregende Körperteile sind möglich

- ❖ zwei oder mehrere Vogelbeine
- ❖ Hahnenkopf
- ❖ Schlangenkopf
- ❖ Flügel
- ❖ Federn
- ❖ Geweih
- ❖ Schuppen
- ❖ ein Menschenkopf

Rekonstruktion des Basilisken an der Steinernen Brücke in Regensburg nach alten und neuen Fotografien und einem Stich von Resch

So finden Sie den Basilisken: Gehen Sie auf die Jahninsel (in der Mitte der Steinernen Brücke), auf der Ostseite der Steinernen, sehen Sie auf dem linken Pfeiler in einiger Höhe den Basilisken.

Entstehung eines Basilisken

Ein Basilisk entsteht der Sage nach aus einem dotterlosen Hahnenei, das von einer Kröte auf einem Misthaufen ausgebrütet wird. Er ist so böse, dass sein Atem Bäume und Sträucher verenden lässt. Dieser Hauch kann unter Umständen auch dem Menschen gefährlich werden. Der Blick des Basilisken jedoch versteinert oder tötet einen Menschen. Sein einziger ebenbürtiger Gegner ist das Wiesel, ein eidechsenartiges Wesen. Auch das ist – heute stark verwittert – an der Steinernen Brücke am Nachbarpfeiler abgebildet, um das gefährlichste Tier der Welt in Schach zu halten.

FRAGSTATT



Im Keller des Alten Rathauses, direkt unter dem Reichstagssaal, ist die Fragstatt des mittelalterlichen Regensburgs. Es ist die einzige Folterkammer Deutschlands, die ihre Gerätschaften am originalen Verwendungsort versammelt. Kein einziger Fall ist überliefert, bei dem der Angeklagte bei der dort vorgenommenen »peinlichen Befragung« nicht gestanden hätte.

Holzpranger

Im ersten Vorraum der Fragstatt steht der Holzpranger mit zwei höhenverstellbaren Halseisen. Marktbeschicker, denen ein Vergehen nachgewiesen werden konnte, wurden mit dem Pranger auf einem Marktplatz bis zu drei Tagen zur Schau gestellt.

Drei Strafgeigen

Strafgeigen sind eine Art mobiler Pranger. In diesen Holzbrettkonstruktionen wurden Hals und Armgelenke festgeklemmt. Sie wurden benutzt bei geringfügigen Diebstählen oder Ehrenbeleidigungen. Eine Besonderheit ist die Strafgeige für Zwei, mit zwei Kopfföffnungen und vier Armlöchern.

Schlimme Liesel

Wurde am häufigsten benutzt. Die Schlimme Liesel ist ein Streckgalgen: Dem Befragten wurden die Hände am Rücken zusammengebunden und mittels einer Seilwinde hochgezogen. Das nannte man »wiegen« oder »ein Reckerle tun«.

Steingewichte

Steine mit Eisenringen zur Befestigung. Damit konnte der Delinquent noch an den Füßen beschwert werden beim »Reckerle«.

Rutschbahn

An dieser senkrechten Streckleiter wurde man an den Armen mit einem Seil nach oben gezogen, vier drehbare Dreikanthölzer stachen dabei in den Rücken. Das Strecken wurde oftmals mit Brennen unter den Achselhöhlen und an den Seiten des Brustkorbs verschärft.

Streckbank mit "gespicktem Hasen"

Eine waagerechte Streckbank. Im Rücken des Delinquenten befand sich der »gespickte Hase«, eine mit kleinen Eisenkugeln besetzte Walze, die gedreht werden konnte.

Jungfernschoß

Auch Angststuhl oder Beichtstuhl genannt. Stuhl mit spitzen Holzkegeln als Sitzfläche.

Spanischer Esel

Senkrecht stehendes, oben spitz zulaufendes Brett, auf das sich der Delinquent wie auf ein Pferd setzen musste. Die Füße wurden durch Steingewichte beschwert.

Friseurnamen, haarige:

Friseur Busch

FRISEUR SENSEASON

FRISEUR FÖN-X NATUR PUR

Friseur Haar-Howe

Friseur Haar-Maier

FRISEUR HAARGENAU

Friseur Haarlekin

Friseur HaarVision

FRISEUR KOPFKUNST

Friseur Kopfkunst Locher R.

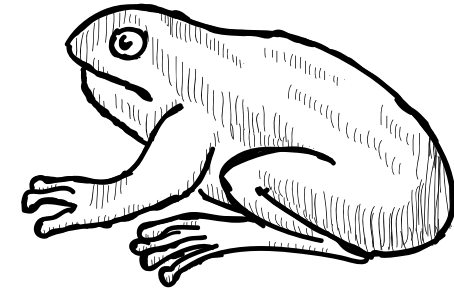
Friseur NATUpur

Friseur Saartrock

FROSCH

Auf dem Fresko des Goliathhauses, das David und Goliath im Kampf zeigt, findet man unten rechts ein kleines Fröschlein. Was hat das da zu suchen? Man sagt, der Maler Bocksberger wurde beim Anfertigen der Wandmalerei tagein-tagaus von einem **Faulenzer** in einem **grünen Mäntelchen** belästigt: Die Proportionen würden nicht passen, die Finger wären zu kurz, die Zehen des David

vollkommen unglücklich dargestellt. So setzte der Maler dem Quäkenden ein Denkmal in Form dieses Frosches.



GALGENBERG

Ist der → Stadtbezirk 12 und liegt südlich der Altstadt. Wie der Name schon andeutet, stand hier bis 1803 der Galgen. Er war von vielen Stellen Regensburgs gut sichtbar, da der Galgenberg

noch unverbaut war. Auf der den Galgen tragenden Mauer war das Stadtwappen angebracht.

GAUBALD

auch Gawibald, Geupald oder Gaibald (* um 700; † 23. Dezember 761) war der erste Bischof des Bistums Regensburg. Er wird als Seliger verehrt.





ENDE

Leider endet hier die Leseprobe
Wer gern weiterlesen würde:
(Vor-)Bestellungen:

auf phista.de
oder direkt per Mail an
sammelsurium@phista.de

Ab 1. Dezember 2011
ist das Regensburg-Sammelsurium in
den Regensburger Buchhandlungen und
in schönen Läden Regensburgs zu kaufen.